WIR

32. Ausgabe

November 2016

Lebenshilfe
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg

Besuchen Sie uns im Internet:
www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Inhalt

Lebenshilfe wählte neuen Bundesvorstand 3
Menschen mit Behinderung demonstrierten für ein besseres Bundesteilhabegesetz 4
Auch wir waren dabei! 6
Einweihungsfeier „Katrins Garten“ 7
Auszeichnung von der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer 8
Wahlergebnis der Wahl des Kreisbehindertenrates im Landkreis Oldenburg 9
Mittendrin, auch im Alter 10
Es rasselte in der „Rappelkiste“ 12
Lutz hat eingeladen! 13
Mit der Wohn-Gemeinschaft in der Lasertag-Arena 14
FC Riensberg‘11 beschenkt „Rappelkiste“ 15
„Welkom in Vlaanderen“ 2016 – Tagebuch einer Kurzreise 16
Forscherfest in der „Sonneninsel“ 20
Zwei „Wortfinder“ aus Delmenhorst 22
Gesamtkonzept Kindertagesstätten wird gelebt 24
Endlich Teilzeit-Rente! 25
Neuwahlen der Bewohner-Vertreter in der Wohn-Gemeinschaft Hansastraße 26
Weltkindertag am 24. September in Delmenhorst 27
Mit dem Günther zum Günther zu „Wer wird Millionär?“ 28
Betriebsausflug zur Rehacare-Messe 29
Party in der Wohn-Gemeinschaft Schanzenstraße 30
Wir sind die neuen Bewohner-Vertreter in der Wohn-Gemeinschaft Schanzenstraße 31
Lernen mit dem iPad 32
„Seehunde“ der „Sonneninsel“ starten ins neue Kindergarten-Jahr 34
Läuferisch auf Pokaljagd 36
Sommerfest der Wohn-Gemeinschaft Hermann-Löns-Weg in Ostrittrum 38
Ferien-Freizeit im Familienferiendorf Schillig der AWO SANO 40
„Schöner Wohnen“ 42
Vorfreude auf die kommende Weihnachtszeit! 44
Einladung zum Weihnachtsduft-Basar 45
Vier Kerzen brannten am Adventskranz 46
Korrekturhinweis 47
Impressum 47

Zur besseren Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet, immer die weibliche und männliche Form gleichzeitig zu verwenden. Alle Aussagen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Lebenshilfe wählte neuen Bundesvorstand

Die Mitgliederversammlung in Berlin bestätigte Ulla Schmidt aus Aachen mit großer Mehrheit für weitere vier Jahre an der Spitze der Bundesvereinigung Lebenshilfe. Die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages erhielt 80,84 Prozent der Stimmen. In ihrer Eröffnungsrede appellierte eine kämpferische Ulla Schmidt an die Delegierten aus ganz Deutschland, sich vor Ort bei den Abgeordneten mit aller Kraft für Verbesserungen beim Bundesteilhabegesetz und Pflegestärkungsgesetz III einzusetzen: „Wir brauchen Ihre Unterstützung für unsere Kampagne #TeilhabeStattAusgrenzung!“

Auch die stellvertretenden Bundesvorsitzenden wurden mit deutlichen Ergebnissen wiedergewählt: Monika Haslberger aus Freising kam auf 87,81 Prozent, Rolf Flathmann aus Bremerhaven auf 82,35 Prozent. Als Vertreterin des Rats behinderter Menschen gehört Ramona Günther aus Freudenstadt wie bisher dem Vorstand an, sie erhielt mit 97,15 Prozent die größte Zustimmung. Weiterer Selbstvertreter und ganz neu im Bundesvorstand ist Peter Stabenow aus Bad Dürkheim (61,18 Prozent). Bärbel Kehl-Maurer aus Kirchheim/Teck vertritt wieder den Bundeselternrat im Vorstand und erzielte 90,60 Prozent. Komplettiert wird das Gremium durch: Dr. Peter Masuch aus Kassel (90,82 Prozent), Prof. Dr. Theo Klauß aus Heidelberg (82,56 Prozent), Tina Winter aus Wetzlar (81,27 Prozent), Doris Langenkamp aus Münster (75,66 Prozent), Andreas Henke aus Gütersloh (72,70 Prozent) und Ralf Rauch aus Gera (54,22 Prozent), der dem Bundesvorstand erstmals angehört.

Quelle: LHZ-Redaktion, Bundesvereinigung Lebenshilfe

Der neue Bundesvorstand direkt nach der Wahl, von links, untere Reihe: Bärbel Kehl-Maurer, Tina Winter, Ramona Günther und Doris Langenkamp. Mittlere Reihe: Rolf Flathmann, Ulla Schmidt, MdB, Monika Haslberger und Andreas Henke. Obere Reihe: Prof. Dr. Theo Klauß, Dr. Peter Masuch, Ralf Rauch und Peter Stabenow. Auf dem Bild fehlt Hubert Hüppe, MdB. Er wurde später in der ersten Sitzung des Bundesvorstandes als kooptiertes Mitglied berufen.
Foto: Hans D. Beyer

Menschen mit Behinderung demonstrierten für ein besseres Bundesteilhabegesetz

Dieser Protest war nicht zu übersehen und nicht zu überhören: Auf dem Opernplatz in Hannover haben am 22. September rund 7000 Menschen, davon die meisten mit Behinderung, für ein besseres Bundesteilhabegesetz demonstriert.

Diese ungeheure Mobilisierung war möglich, weil die beteiligten Organisationen Informationsmaterial zu dem geplanten Gesetz in leichter Sprache zur Verfügung stellten – und so konnten sich auch viele Menschen mit kognitiven Einschränkungen ein Bild von dem vorliegenden Gesetzentwurf machen. Der allgemeine Tenor: Dieses Gesetz verschlechtert die Lage von Menschen mit Behinderung in vielerlei Hinsicht.

So riefen auch Werkstatträte und Bewohnervertretungen zur Fahrt nach Hannover auf. Von Cuxhaven bis zum Harz machten sich große Gruppen mit Bus und Bahn auf den Weg in die Landeshauptstadt. Auf dem Opernplatz entwickelte sich dann ein bunter und lauter Protest. Mit selbst gebastelten und geschriebenen Plakaten und Transparenten teilten die Demonstranten ihre Meinung mit, Trillerpfeifen und Tröten unterstützten den Protest.

„Die Politiker haben uns versprochen, mit dem Bundesteilhabegesetz die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen“, sagte Birgit Eckhardt, die Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Niedersachsen. „Dieses Versprechen hält der vorliegende Gesetzentwurf nicht! Liebe Politiker in Berlin und Hannover – macht ein gutes Bundesteilhabegesetz!“, appellierte Birgit Eckhardt.

Martina Hagestedt aus Delmenhorst (Vorstandsmitglied Lebenshilfe Niedersachsen) spricht vor 7.000 Demonstranten
Foto: Frank Steinsiek

Viele Landtagsabgeordnete im Publikum lauschten den Redebeiträgen. Holger Stolz, Geschäftsführer des Lebenshilfe Landesverbands, formulierte deutlich: „Dieses Gesetz ist ein Akt gegen die Würde von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft. Kein Parlament darf diesem Gesetz so zustimmen.“ Ebenso klar wurde Gerd Schwesig vom Blinden- und Sehbehindertenverband. „Menschen mit Behinderung werden wieder mal benachteiligt. Das nehmen wir nicht hin.“ SoVD-Vertreter Bernhard Sackarendt wies darauf hin, wer den Protest in Hannover so lautstark artikulierte: „Diese Veranstaltung heute zeigt, dass die Politik das Bundesteilhabegesetz nicht über die Köpfe der Menschen mit Behinderung hinweg beschließen kann.“ Auch Sozialministerin Cornelia Rundt sprach zu der Menge und versicherte, sich im Bundesrat für Verbesserungen am Gesetzentwurf einzusetzen. In einer Talk-Runde sprachen später auch Menschen mit Behinderung über ihre Befürchtungen.

Einhellige Meinung: „So nicht! Wir wollen ein Bundesteilhabegesetz, aber ein gutes!“

Quelle:
Frank Steinsiek
Lebenshilfe Landesverband Niedersachsen e. V.
Nordring 8 G, 30163 Hannover

Lebenshilfe
Niedersachsen
Gemeinsam Zukunft gestalten

Auch wir waren dabei!

130 Betreute, Mitarbeiter, Vorstände, Geschäftsleitung, Auszubildende und sogar Eltern starteten um 10:30 Uhr vom Parkplatz auf den Graftwiesen in Delmenhorst, um nach Hannover zu fahren. Gewappnet mit Warnwesten, Plakaten, Aufklebern und gestalteten T-Shirts ging es mit zwei großen Reisebussen Richtung Landeshauptstadt. Begleitet wurden wir von einem Bus mit Beschäftigten der Delme-Werkstatt. Die Stimmung war gut und die Motivation bei strahlendem Sonnenschein hoch, gegen das neue Bundesteilhabegesetz zu demonstrieren.

Nach einer 2-stündigen Fahrt mit kurzem Umstieg in einen Regionalbus wurden wir direkt am Opernplatz abgesetzt. Auf den letzten Metern füllten sich schon die Straßen und Wege mit Gleichgesinnten, die mit Fahnen, Trillerpfeifen und bunten Plakaten auf sich aufmerksam machten.

Der Opernplatz war bereits gefüllt mit mehreren Tausend Menschen. Verschiedene Fernsehsender waren da und haben gefilmt. In kleinen Gruppen mischten wir uns unter die Leute, um den besten Platz mit Blick zur Hauptbühne zu ergattern. Vor historischer Kulisse verfolgten wir die ganz unterschiedlichen Reden von Politikern und wichtigen Vertretern von Behindertenorganisationen. Martina Hagestedt, die mit uns angereist war, sprach für die Menschen mit Behinderung. Während der Reden haben wir lautstark applaudiert und an anderer Stelle unser Missfallen mit lauten Buh-Rufen untermauert. Fahnen wurden geschwungen und den Politikern rote Karten gezeigt. Eine Gruppe hatte eigens ein Lied mit dem Titel „BTHG – mehr Teilhabe am Leben“ komponiert und vorgesungen.

Ein Blick nach rechts und links in der Menge zeigte eine bunte Vielfalt von Menschen, die aber alle für eine Sache standen. Wir erlebten ein tolles Wir-Gefühl, eine Gemeinschaft mit einem einheitlichen Ziel. Das Gefühl mit dabei zu sein und etwas bewirken zu können war richtig schön und wichtig. Auch dass wir als Gruppe der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gemeinsam diese Reise angetreten sind untermauerte das Gefühl.

Nach einer „staureichen“ Rückfahrt erreichten wir gegen 19:00 Uhr, erschöpft aber mit einer inneren Zufriedenheit unseren Ausgangspunkt in Delmenhorst. Jeder hat etwas anderes von diesem Tag für sich mitgenommen, aber gemeinsam haben wir etwas bewirkt.

Christine Mengkowski
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Einweihungsfeier „Katrins Garten“

Am 9. September 2016 hat der Bereich Wohnen Ambulant mit vielen Gästen und bei bestem Sommerwetter feierlich den Kleingarten in der Graudenzer Straße im Delmenhorster Stadtteil Düsternort eingeweiht. Unsere Lebenshilfe ist seit dem Frühjahr 2016 Pächterin des Kleingartens. Die Menschen, die im Bereich Wohnen Ambulant betreut werden, sind verantwortlich für diesen Kleingarten.

Der gesamte Garten war bunt geschmückt und liebevoll dekoriert. Für das leibliche Wohl sorgten unter anderem unsere „Bratwurst-Station“ und unser allseits beliebter Apfelsaft (von Äpfeln aus eigener Ernte), der an diesem Tag erstmals ausgeschenkt werden konnte. Selbstgemachte Marmelade aus verschiedenen Früchten unseres Gartens konnte probiert werden und wer wollte, konnte sich ein Glas davon für zuhause mitnehmen.

Stellwände mit Fotos dokumentierten die vielfältige Garten-Arbeit. Es ergaben sich viele tolle Gespräche, in denen unsere „Gärtner“ stolz „ihren“ Garten vorstellen konnten.

Die Gäste waren zahlreich und bunt gemischt. So kamen neben Vertretern der Geschäftsleitung und des Vorstands viele Kollegen und Kunden aus den verschiedenen Einrichtungen unserer Lebenshilfe, Vertreter von Stadt und Landkreis, gesetzliche Betreuer, Familien, Freunde und interessierte Gartenfreunde vom Kleingärtnerverein Delmenhorst.

Wir danken allen, die mit uns gefeiert haben, für den tollen, bunten Tag und für die vielen Gastgeschenke.

Thomas Eisenmenger
Mitarbeiter Wohnen Ambulant

Auf ins nächste Gartenjahr!

Der Kleingarten wird regelmäßig von einer Spenderin aus den USA unterstützt.
Der Name des Kleingartens kam auf Wunsch der Spenderin zustande.

Auszeichnung von der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer

Am 9. September 2016 wurde unsere ehemalige Auszubildende Frau Tamara Meyer als eine der Prüfungsbesten (Note: „sehr gut“) von der Industrie- und Handelskammer Oldenburg ausgezeichnet.

Frau Meyer hat von 2014 bis 2016 ihre Ausbildung zur Kauffrau im Büromanagement in unserer Geschäftsstelle gemacht.

Wir gratulieren auch auf diesem Weg Frau Meyer nochmals zu dieser großartigen Leistung und wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen Lebensweg alles Gute.

Das Team der Geschäftsstelle

Auch unsere Lebenshilfe wurde für hervorragende Leistungen in der Berufsausbildung mit einer Urkunde ausgezeichnet.

IHK

Urkunde

Die Oldenburgische
Industrie- und Handelskammer

verleiht

Lebenshilfe Delmenhorst
und Landkreis Oldenburg e. V.
Delmenhorst

in Anerkennung hervorragender
Leistungen in der

BERUFSAUSBILDUNG

diese Urkunde
mit herzlichen Glückwünschen.

Oldenburg, 9. September 2016

Gert Stuke
Präsident

Dr. Joachim Peters
Hauptgeschäftsführer

Wahlergebnis der Wahl des Kreisbehindertenrates im Landkreis Oldenburg

Am 16. September 2016 wurde im Landkreis Oldenburg der Kreisbehindertenrat neu gewählt. Erstmals waren Kandidaten mit und ohne Behinderung dabei. Leider war die Wahlbeteiligung sehr gering.

Der Kreisbehindertenrat setzt sich unter anderem für den Abbau von Barrieren, Gestaltung eines für mobilitätsbehinderte Menschen nutzbaren öffentlichen Personennahverkehrs, eine stärkere Integration behinderter Menschen in Schule, Freizeit und Arbeitswelt ein.

Ziel des neu gewählten Beirates sei die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und ihrer Handlungsempfehlung auf Landkreisebene. Ein weiterer Schwerpunkt sei auch das Bundesteilhabegesetz.

Verena Ringel
Mitarbeiterin Geschäftsstelle

Mitglieder des Kreisbehindertenrates im Landkreis Oldenburg

Ernst-Dieter Hoffhenke, Hatten (23 Stimmen, wiedergewählt), Silke Winkler, Hude (22 Stimmen, wiedergewählt), Thomas Schlegel, Wildeshausen (21 Stimmen, wiedergewählt), Michael Grashorn, Hude (18 Stimmen, neu gewählt), Heidelies Iden, Ganderkesee (18 Stimmen, neu gewählt), Katja Resing, Harpstedt (14 Stimmen, neu gewählt), Annette Grummt, Harpstedt (13 Stimmen, neu gewählt), Kerstin Meinen, Hatten (13 Stimmen, neu gewählt)

(von links) Katja Resing, Heidelies Iden, Ernst-Dieter Hoffhenke, Silke Winkler, Annette Grummt, Michael Grashorn
Nicht auf dem Bild: Thomas Schlegel und Kerstin Meinen (Foto: Delmenhorster Kreisblatt, Andreas Nistler)

Mittendrin, auch im Alter

Am 9. Juli 2016 trafen sich die Bewohner-Vertreter der Wohneinrichtungen in der Region Weser-Ems zu einem regelmäßigen Austausch in Delmenhorst.

Die Treffen sind immer sehr beliebt und gut besucht. Zuletzt traf man sich in Rastede, wo die Bewohner-Vertreter der GPS Wilhelmshaven den Tag gestalteten.

Das Regionale Treffen wurde durch die Bewohner-Vertreter der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg im Jahr 2011 nach langer Pause wieder ins Leben gerufen.

In diesem Jahr haben wieder die Bewohner-Vertreter der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg zu dem Treffen eingeladen.

„Wir haben uns viel zu erzählen. Wir sprechen von unserer Arbeit als Bewohner-Vertreter und wir tauschen uns aus. Wir können aber auch Neues kennenlernen, was uns bei unserer Arbeit hilft“, berichtete einer der geladenen Gäste. Ein weiterer Bewohner-Vertreter fügte hinzu: *„Ja, und es ist wichtig, dass wir unsere Arbeit gut machen. So können wir mitbestimmen.“*

Nach der Satzung, die die Bewohner-Vertreter im Jahr 2011 bei dem Treffen in Delmenhorst erarbeitet haben, soll das regelmäßige Treffen zur Information und Fortbildung sein. Die Bewohner-Vertreter wollen sich auch kennenlernen, austauschen und voneinander lernen. In diesem Jahr fand das Treffen unter dem Motto „Mittendrin, auch im Alter“ statt.

Dieses aktuelle Thema beschäftigt alle, die sich mit der Eingliederungshilfe befassen. Die Bewohner-Vertreter wollen bei der Planung und Entwicklung ihrer Möglichkeiten mitgestalten. So wurden bei der Tagung wichtige Kriterien erarbeitet, die für Menschen mit Behinderungen im Alter wichtig sind.

35 Teilnehmer, darunter auch Assistenten und Vertreter der Einrichtung, nahmen an der Veranstaltung teil. Die Gäste kamen von der Behindertenhilfe Norden gGmbH, der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück, GPS Wilhelmshaven und von der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg.

Sie befassten sich mit den Fragen: Alt werden – was heißt das? Wie kann mein Leben aussehen? Wie möchte ich wohnen? Was will ich machen, wenn ich nicht mehr arbeite? Wie geht es mir, wenn ich daran denke? Welche Angebote müssen entwickelt werden, damit unsere Bedürfnisse und Wünsche Berücksichtigung finden?

In fünf Arbeitsgruppen wurde die Thematik erarbeitet. Jeder Teilnehmer konnte wertvolle Beiträge zur Fragestellung leisten, so dass aussagekräftige Ergebnisse am Ende des Tages im Plenum präsentiert und diskutiert werden konnten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Menschen mit Behinderungen eine individuelle, auf die Bedürfnisse bezogene Betreuung wünschen.

Auch Menschen mit Behinderungen wollen ihren Lebensabend sinnvoll füllen und ihre gewonnene Zeit genießen.

Maren Höhne, Sabine Poppinga
Assistentinnen der Bewohner-Vertreter

Es rasselte in der „Rappelkiste“

Ende März startete das zwölfwöchige gruppenübergreifende Angebot „Rasselbande“ in unserer Heilpädagogischen Kindertagesstätte „Rappelkiste“ in Delmenhorst. Es nahmen insgesamt sechs Kinder an diesem Angebot teil. Diese Kinder wurden zwölf Wochen lang jeden Mittwochnachmittag von zwei Mitarbeiterinnen im Bewegungsraum herzlich begrüßt.

Eine feste Struktur des ca. 30-45 Minuten dauernden Angebotes gab den Kindern Sicherheit und Orientierung. So begann das Angebot mit einem immer wiederkehrenden Begrüßungslied, das die Körperperkussion mit beinhaltet und endete in einem gemeinsamen Kreis.

Die Kinder hatten Gelegenheit zum Ausprobieren und Erforschen. Durch Verse und Klanggeschichten konnten wir den Kindern, Sprachrhythmik und Satzmelodie spielerisch näher bringen. Wir verdeutlichten Gegensätze: laut-leise, kurz-lang, schnell-langsam.

Es fanden sich in jeder Woche Teile aus den vorangegangenen Angeboten wieder. Das Prinzip der Wiederholung zur Festigung von Erlerntem/Erlebtem war uns wichtig und trug zur emotionalen Sicherheit der Kinder bei. Taktile Eindrücke und Schulung der Feinmotorik, sowie Materialerfahrungen fanden im Wechsel mit freier Bewegung, mit und ohne Instrumenten, statt. Die Instrumente bestanden aus verschiedensten Materialien und forderten auch manches Mal ein gewisses Geschick bei der Handhabung oder Mut, ein Instrument allein vorzuspielen und dabei im Mittelpunkt zu stehen.

Die Kinder waren motiviert dabei. Sie probierten Instrumente aus, tanzten (unter anderem mit Tüchern) zur Musik und erlebten sich und ihren Körper auf eine spielerische Art und Weise.

Tanja Wünscher
Mitarbeiterin „Rappelkiste“

Lutz hat eingeladen!

Ich heiße Lutz Mennen und lebe in der Wohn-Gemeinschaft Hansastraße in Delmenhorst. Ich bin 51 Jahre alt und fühle mich bereit für den Ruhestand, für Rente und für eine neue Aufgabe in meinem Leben. Ich habe schon fast 30 Jahre gearbeitet und durfte drei verschiedene Werkstätten kennenlernen. Ich habe sehr gern gearbeitet. In Holzkamp war ich in der Elektroabteilung tätig, in Ganderkesee hab ich in der Wäscherei mit angepackt und in Delmenhorst habe ich in einer Verpackungsgruppe gearbeitet. Ich konnte also vieles ausprobieren, kennenlernen und erinnere mich gern an diese Zeit.

Im Februar entschied ich mich dazu, ein Praktikum im TSA (Tagesstrukturierendes Angebot) zu machen. Ich habe mich von Anfang an sehr wohl gefühlt und kenne auch schon einige aus der Gruppe von früher und sogar aus der Schule. Ich bin angekommen und freue mich auf die Zeit im TSA. Besonders gut gefällt mir am TSA das gemeinsame Kochen. Ich helfe gern beim Ein- und Ausräumen des Geschirrspülers. Ich gehe auch gern mit zum Einkaufen, weil wir im Anschluss immer noch zusammen Kaffee trinken. Das finde ich super. Es geht mir im TSA sehr gut und ich habe mir überlegt, meine Gruppe zu einem gemeinsamen Frühstück einzuladen. Am 28. Juni war es dann soweit. Ich habe eine große Frühstückstafel mit vielen Leckereien wie z. B. Rührei, Lachs und natürlich selbstgemachte Marmelade aus dem TSA vorbereitet. Bei schönem Wetter in einer gemütlichen Runde haben wir es uns gut gehen lassen und alle waren so begeistert, dass wir es gern wiederholen möchten. Monika hat es auch gut gefallen und sie möchte beim nächsten Mal zu sich einladen. Ich habe den Vormittag sehr genossen und konnte mal allen zeigen, wie ich wohne.

Lutz Mennen, Bewohner WG Hansastraße

Mit der Wohn-Gemeinschaft in der Lasertag-Arena

In der Schließungszeit war ich mit der Wohn-Gemeinschaft Humboldtstraße in der Lasertag-Arena.

Da haben wir zuerst eine Einführung bekommen, wie man das Spiel spielen muss. Wir mussten eine Weste überziehen und da waren Ziele auf Bauch, Rücken und Schulter drauf. Mit einem Laser-Gerät sollten wir dann auf die jeweiligen Punkte beim Gegner zielen und diese markieren. Jede Weste hat auch einen Spitznamen wie zum Beispiel Hulk, Käpt´n Amerika und Iron Man. In der Halle war es dunkel und dort waren Wände aufgebaut, die beleuchtet waren.

Das Spiel ging 15 Minuten lang. Als das Spiel los ging, habe ich mich erst mal versteckt und gewartet bis jemand in meine Nähe kam. Dann hab ich gezielt und bin ganz schnell wieder weggelaufen. Am Schluss konnte man sehen, wie viel Punkte man gemacht hat.

Ich war nach dem Spiel ganz schön kaputt, da es ein Sport ist, bei dem man sich viel bewegen muss.

Es hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich kann es weiter empfehlen. Wir von der Wohn-Gemeinschaft werden das auf jeden Fall wieder machen.

Christian Kranz
Bewohner WG Humboldtstraße

Lasertag ist ein Trend- & Cybersport aus den USA, welcher sich in den letzten Jahren auch in Deutschland etabliert. Gespielt wird Lasertag in einer abgedunkelten Halle, welche mit speziellen Licht- und Soundeffekten die Spieler in eine galaktische Welt eintauchen lässt. Zielgruppe dabei sind Spieler jeden Alters, sprich Jung & Alt! Die Spielzeit dauert 15 Minuten plus 15 Minuten Einweisung, bei denen zwischen 2 bis 24 Spieler miteinander und gegeneinander versuchen, die meisten Punkte durch das Erreichen von Zielen zu ergattern. Jeder Spieler trägt dabei eine mit LED Lichtern und einem kleinen Soundsystem ausgestattete Weste, welche ihm automatisch seinen Punktestand und andere Spielinformationen weitergibt. An der Weste angeschlossen befindet sich ein ungefährliches Infrarot-Sendegerät, welches Phaser genannt wird. Mit diesem Phaser ist es dem Spieler möglich, die in der Halle verbauten Ziele zu makieren und die Phaser der Gegenspieler für einige Augenblicke auszuschalten. Nach dem Spiel werden die Punkte ausgewertet und das Team mit den meisten Punkten hat gewonnen. Quelle: http://lasertag-delmenhorst.de/

FC Riensberg`11 beschenkt „Rappelkiste“

Die Freude bei Kindern und Mitarbeitern war groß, als der Bremer Fußballverein FC Riensberg`11 am 12. September 2016 Geschenke in die Heilpädagogische Kindertagesstätte „Rappelkiste“ brachte. Vereinspräsident Ingo Brüning war gemeinsam mit Ü32 Spieler Timo Suerstedt gekommen, um die vom Vereinssponsor, Dachdecker Andreas Jungnischke, zur Verfügung gestellten Präsente an die Kinder zu überreichen. Diese freuten sich unter anderem über Brotdosen und Taschen, die Mitarbeiter auch besonders über Taschentuchpackungen, die im Kindergarten besonders häufig Verwendung finden.

„Es gehört zum Selbstverständnis des FC Riensberg`11, dass wir uns einbringen und versuchen Gutes zu tun. Durch Benefizturniere in den vergangenen Jahren haben wir bereits ein Hospiz, Flüchtlinge sowie ein Tierheim unterstützt. Bei diesen Veranstaltungen gibt es auch regelmäßig Verlosungen mit Preisen unserer Sponsoren. Dachdecker Andreas Jungnischke, als einer davon, war in diesem Jahr besonders großzügig, sodass wir darüber hinaus eine vernünftige Verwendung für die Geschenke gesucht haben. Mit der Heilpädagogischen Kindertagesstätte „Rappelkiste“ haben wir diese gefunden und freuen uns sehr, den Kindern eine kleine Freude bereitet zu haben“ sagt Ingo Brüning, Präsident des FC Riensberg`11.

Foto: Maurice Mäschig

„Es war einmal“, so fängt auch die Geschichte des FC Riensberg`11 an. Freunde saßen beim Fußballgucken zusammen. Sie spielten vorwiegend im selben Fußballverein und beklagten dort so einiges. Wenn man einen eigenen Verein hätte, könnte man vieles anders machen. Damit war die Idee war geboren. Es fanden sich sieben Gründungsmitglieder, die im Dezember 2011 den Fußballverein FC Riensberg’11 in Bremen gründeten. Der Verein wird von Freunden geführt und soll in erster Linie Spaß vermitteln. Auf Zusammenhalt und Teamgeist wird viel Wert gelegt. Deshalb werden für alle Mitglieder einmal im Quartal verschiedene Events organisiert. Störenfriede, aggressives oder unangebrachtes Verhalten auf und neben dem Platz werden beim FC Riensberg`11 in keinster Weise toleriert. Freude am Fußball und am sportlichen Erfolg sind das Ziel des Vereins und der Wunsch der Gründungsmitglieder.

Maurice Mäschig
FC Riensberg’11 e. V.

„Welkom in Vlaanderen“ 2016 – Tagebuch einer Kurzreise

Vom 28. bis 31. Juli 2016 besuchten wir den Norden Belgiens. Dabei erkundeten wir in vier Tagen die Städte Brüssel, Brügge, Gent und Antwerpen und haben dabei tolle Eindrücke gewonnen. Wir, das sind 26 Reisegäste aus verschiedenen Wohneinrichtungen unserer Lebenshilfe.

Erster Tag, Donnerstag, 28.07.2016

Nachdem wir am frühen Nachmittag in unserem Hotel, dem „Pullmann Brüssel Centre Midi“, eingecheckt hatten, fuhren wir gleich mit dem Bus ins Zentrum. Dort nahm uns der Reiseleiter Norbert in Empfang und machte mit uns den ersten Rundgang. Über die älteste überdachte Ladenpassage Brüssels, die stilvolle „Galeries Royales Saint-Hubert“, wo man neben vornehmen Bekleidungsgeschäften und Cafés natürlich auch Schokoladenläden findet, ging es zum „Grand Place“, dem sogenannten „Salon Brüssels“, einem der schönsten Plätze der Welt. Der zentrale und prächtige Platz der Hauptstadt Belgiens wird von wunderschöner Architektur wie dem gotischen Rathaus, barocken Zunfthäusern sowie dem städtischen Museum „Maison du Roi“ eingerahmt und ist in *„jede Richtung eine Augenweide“*, wie unser Henning Onnen so herrlich zitierte.

Nach dem Stadtrundgang widmeten wir uns erst einmal einer belgischen Spezialität: Pommes oder besser den belgischen „Fritten“. Die frittierten Kartoffelstäbchen haben ihren Ursprung in Belgien und werden hier fast schon als Nationalgericht angesehen. Immer wieder stießen wir auf sogenannte „Frituur“, Pommesbuden. Wir haben natürlich verschiedene Pommesbuden ausprobiert, sind uns aber nicht so sicher, ob sie besser als unsere Heimischen sind!

Auf dem Weg zum Hotel haben wir natürlich auch Manneken Pis besucht. Die nur 60 cm große Figur ist weltbekannt und gilt als Brüssels Wahrzeichen.

Zweiter Tag,
Freitag, 29.07.2016

Am zweiten Reisetag ging es ins mittelalterliche Brügge. Natürlich ist Brügge vor allem für seine Kanäle bekannt. Deshalb wird es auch oft „Venedig des Nordens“ genannt. Um mal einen ganz anderen Eindruck von der Stadt zu bekommen, machten wir eine Bootstour. Das Boot schipperte uns vom „Rozenhoedkaai“, dem meistfotografierten Ort in Brügge, an den schönsten Häusern vorbei. Wirklich ein tolles Erlebnis!

Ach ja, ein MUSS war natürlich auch der „See der Liebe (Minnewater)“. Ein idyllischer See mit angrenzendem Park, der besonders Bettina und Malte in Erinnerung bleiben wird.

Zum Abschluss des Tages gab es für unseren Reisegast Marcus Meyer (Haus-Gemeinschaft Hansastraße) noch ein ganz besonderes Ereignis. Er traf nach vielen Jahren seinen Bruder Thomas, der in Brüssel lebt.

Dritter Tag,
Samstag, 30.07.2016

Unser dritter Reisetag führte uns am Vormittag nach Gent, der drittgrößten Stadt Belgiens. In Gent angekommen unternahmen wir mit unserem Reiseleiter einen Stadtbummel durch die historischen Gassen. Gent hat uns doch ein wenig überrascht. Eine sehr schöne und malerische Stadt mit mittelalterlichen und bunten Hausfassaden.

Am Nachmittag fuhren wir nach Brüssel zurück, denn schließlich stand ja noch unsere Stadtrundfahrt durch Belgiens Hauptstadt auf dem Programm. Bei dieser Sightseeing-Tour beeindruckte uns das Atomium, eine 102 Meter hohe Konstruktion, die 1958 zur ersten Weltausstellung errichtet wurde. Begeistert waren wir auch vom „Parc du Cinquantenaire“ (Jubelpark) mit seinem sichtbarsten Baudenkmal, dem Triumphbogen. Das Gebäude erinnerte uns sehr an das Brandenburger Tor in Berlin.

Vierter Tag, Sonntag, 31.07.2016

Unser letzter Tag war Flanderns Hafenstadt Antwerpen gewidmet. Doch bevor wir uns auf den Weg machten, hatte unser Reiseleiter noch eine Überraschung für uns. Da Brüssel ja als Paradies für Naschkatzen gilt, besuchten wir die Chocolaterie „Concept Chocolate“. In einer Vorführung wurden uns alle Arbeitsabläufe zur Herstellung der Schokoladen gezeigt. Gekrönt wurde diese Vorführung mit einer Kostprobe. Mmmhhh… herrlich, wie zart die feine Schokolade auf der Zunge zerging!

Gut gestärkt konnte es nun zu unserer letzten Station nach Antwerpen gehen. Da wir leider nur wenig Zeit hatten, schlenderten wir durch das historische Zentrum zum Marktplatz, wo wir beim gemütlichen Mittagessen noch mal Zeit hatten, die gesammelten Eindrücke an uns vorbeiziehen zu lassen.

Doch wer dachte, mehr geht nicht, sah sich getäuscht. Auf der Rückreise wartete in Vechta eine Überraschung auf uns. Zum Abschluss unserer Reise hatten wir das einmalige Vergnügen, mit dem „Werder Bremen“-Bus nach Delmenhorst zu fahren.

Ludger Norrenbrock
Mitarbeiter WG Neue Straße und WG Karlstraße

Forscherfest in der „Sonneninsel“

Bei strahlendem Sonnenschein feierten wir in der Kindertagesstätte „Sonneninsel“ in Bookholzberg am 26. August 2016 unser Sommerfest.

Forschen und Experimentieren wurde in diesem Jahr zum Schwerpunkt unserer Spielangebote, die wir für die Kinder vorbereitet hatten.

So gab es beispielsweise Experimente mit Wasser und Öl und an einem anderen Stand konnten Seerosen gefaltet werden, die sich im Wasser öffneten, wenn die Kinder sie in der bereitgestellten Wanne schwimmen ließen. Mit verschiedenen Materialien wurden Bilder gedruckt. Außerdem gab es eine Station, wo mit Spaghetti und Marshmellows Türme oder andere Gebäude errichtet werden konnten.

Sehr gut wurde auch der Spiegelparcours angenommen. Hier kam es darauf an, mit einer Spiegelbrille, durch die man nur seine eigenen Füße sehen konnte, einen Hindernisparcours zu überwinden. Eine Herausforderung, der sich auch viele Eltern gern stellten.

Neben einer Drehscheibe, auf der schöne bunte Bilder gemalt werden konnten, gab es auch Riesenseifenblasen und ein Schminkangebot, das sich wieder einmal großer Beliebtheit erfreute.

Wer es bei strahlendem Sonnenschein und großer Wärme lieber etwas schummrig wollte, konnte sich in den Räumen der Krippe in ein „Dunkelzimmer“ begeben, wo es verschiedene Licht- und Leuchteffekte gab.

Großer Ansturm herrschte auch auf der Hüpfburg, die uns von der LzO (Landessparkasse zu Oldenburg) zur Verfügung gestellt wurde.

Das Besondere an den Spiel- und Experimentierangeboten war, dass die Kinder einen „Forscherpass“ erhielten und sich an jeder Station einen Stempel abholen konnten. Das kam bei den Kindern gut an.

Für das leibliche Wohl hat in alt bewährter Weise unser Förderverein in enger Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder gesorgt. Es gab ein sehr reichhaltiges Kuchenbuffet. Trotz der Wärme schmeckte auch der Kaffee dazu. Später kamen dann noch Bratwürste auf den Grill, die bei allen Gästen sehr gut ankamen.

Der Renner bei den Kindern waren die Kaltgetränke. Bei der Wärme halfen Apfelschorle und Mineralwasser am besten, den Durst zu löschen.

Unter unseren zahlreichen Gästen waren auch viele Kinder, die gerade eingeschult worden sind, mit ihren Familien. Das zeigte uns, dass wir noch gut im Gedächtnis der Kinder sind, worüber wir uns sehr gefreut haben.

Wir feierten ein rundum schönes Fest bei sehr sommerlichen Temperaturen. Wie gut, dass wir viele große Bäume auf unserem Gelände haben, die reichlich Schatten spendeten. Es war ein Sommerfest, das die Bezeichnung „Sommerfest“ vollkommen zu Recht trug.

Edith Ohlenbusch
Leiterin „Sonneninsel“

Herzlichen Dank an die LzO für die Hüpfburg und an alle tatkräftigen Helfer und Unterstützer!

Zwei „Wortfinder“ aus Delmenhorst

Delme-Beschäftigte erneut Preisträger bei Literaturwettbewerb

Khera Dixon und Sascha Klassohn sind zwei Preisträger des diesjährigen Literaturwettbewerbs von „Die Wortfinder e. V.“. Ihre Beiträge zum Thema „Heimat und Fremde“ haben die Jury überzeugt.

Die 34-jährige Khera Dixon nahm ihre Auszeichnung in der Stadtbibliothek Bielefeld persönlich von der Vereinsvorsitzenden Sabine Feldwieser entgegen. Sascha Klassohn konnte aus gesundheitlichen Gründen leider nicht anreisen.

Ihre Texte waren wieder im Rahmen von arbeitsbegleitenden Maßnahmen, die die Delme-Werkstätten in Kooperation mit der VHS Delmenhorst durchführt, entstanden. Die Lehrerin Michaela Jurk hatte Beiträge von insgesamt 15 Beschäftigten eingeschickt, die damit zu 600 Autorinnen und Autoren und rund 1000 eingereichten Texten des diesjährigen Wettbewerbs für Menschen mit Beeinträchtigung gehörten. Alle ausgezeichneten Beiträge werden in einen Wandkalender für 2017 aufgenommen.

Wortfinder-Vorsitzende Sabine Feldwieder gratuliert Preisträgerin Khera Dixon (links) zu ihrem gelungenen Wettbewerbsbeitrag bei der Preisverleihung auf der Lesebühne der Stadtbibliothek Bielefeld. Foto: Michael Setter

„Nach dem Erfolg der Delme-Beschäftigten beim Wettbewerb im letzten Jahr, freuen wir uns natürlich sehr, dass Khera Dixon und Sascha Klassohn auch bei diesem besonderen, sensiblen Thema ‚Heimat und Fremde‘ die richtigen, sehr persönlichen Worte gefunden haben.“, freut sich Sozialdienstarbeiter Michael Setter, der die Teilnahme im letzten Jahr angeregt hatte und mit der VHS eng zusammenarbeitet. Die Texte sind zugleich zeitlos, wie auch aktuell.

Khera Dixon wurde auf Jamaika geboren und lebt seit dem 14. Lebensjahr in Deutschland.
In ihren Zeilen geht es um erlebte Diskriminierung:

Ich mag nicht, wenn die Menschen mich beleidigen wegen meiner Hautfarbe.
Und meinen Sohn auch.
Manchmal fühle ich mich nicht wohl in Deutschland, manchmal ja.

(Khera Dixon, tätig im Bereich Verpackung und Montage)

Sascha Klassohn, 39 Jahre alt, hingegen hat eine ganz eigene „Heimat“:

Meine Heimat war der Zirkus.
Ich war ein Zirkuskind.
Das war schwer, aber spannend.
Besonders schwer war es, wenn es draußen geregnet und gestürmt hat
und das Zelt fast weggeflogen wäre.

(Sascha Klassohn, tätig in der Delmenhorster Großküche)

Der 2010 gegründete Verein „Die Wortfinder“ hat in diesem Jahr den Bielefeld-Preis 2016 (Hörerpreis) gewonnen. Der Verein sieht seine Aufgabe darin, Kreatives Schreiben, die Literatur und Gestaltungskunst von Menschen mit geistiger oder psychischer Beeinträchtigung und auch Menschen in besonderen Lebenslagen, beispielsweise obdachlosen Menschen, zu fördern. Dies wird nicht nur durch regelmäßig stattfindende Literaturwettbewerbe, sondern praktisch durch Schreibwerkstätten und die Förderung von Publikationen umgesetzt. Die Jury des diesjährigen Literaturwettbewerbs bestand aus Sabine Feldwieser (1. Vorsitzende „Die Wortfinder“, Diplom-Psychologin), Dr. Keith Hamaimbo (Bildungsreferent Welthaus Bielefeld), Karola Krohne (Inhaberin des Reisebüros Kleine Fluchten in Bielefeld), Anna Wallitzer, (Buchhandlung Mondo, Bielefeld) und Marcus Wildelau (Filmemacher und Fotograf). Die Preisverleihung wurde musikalisch von der syrischen Musikerin Layal Kabbas begleitet.

Der auch grafisch schön gestaltete literarische Wandkalender für das Jahr 2017 ist im delmeshop in der Richtstraße 5 in Delmenhorst oder direkt über die Wortfinder erhältlich: www.diewortfinder.com.

Delme-Werkstätten gGmbH

Betriebsstätte Delmenhorst
Sozialdienst
Michael Setter
Telefon: 04221 9172-13
E-Mail: m.setter@delme-wfbm.de

Ute Stollreiter
Delme-Werkstätten gGmbH, Unternehmenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Gesamtkonzept Kindertagesstätten wird gelebt

Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg hat im Jahr 2015 ein Gesamtkonzept erarbeitet, in dem die Grundlagen für Bildung und Erziehung in ihren Kindertagesstätten fest-geschrieben wurden. Geschäftsführer Erwin Drefs betonte in einem Vortrag, dass das Rahmenkonzept die ethische und pädagogische Grundhaltung des Trägers beinhalte, dessen Bildungsauftrag sowie gesetzliche Grundlagen. Es dient als *„Leuchtturm, an dem wir uns in der täglichen Arbeit orientieren“,* so Dr. Edith Aschenbrenner, pädagogische Leiterin für den Bereich Kindheit und Jugend. *„Ziel ist es, die Qualität in unseren Kindertagesstätten zu sichern, stetig zu verbessern und auszubauen.“*

Zwanzig Mitarbeiter der Kindertagesstätte „Kita Süd“ haben sich in einer internen Fortbildung intensiv mit dem Konzept auseinander gesetzt. Während der eintägigen Veranstaltung haben die Teilnehmer Leitgedanken und Ziele aus dem Gesamtkonzept herausgelöst und in Kleingruppen mit dem eigenen alltäglichen pädagogischen Tun reflektiert. Wie gelingt der Transfer in den Alltag, wo gibt es Fortbildungsbedarfe, wo kann man noch besser werden? Wie kann man adäquat auf die aktuellen gesellschaftspolitischen Entwicklungen in den Kindertagestätten reagieren? Gemeinsam wurden Antworten auf diese und viele weitere Fragen erarbeitet.

Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg ist Träger von fünf Kindertagesstätten, davon drei in der Stadt Delmenhorst und zwei im Landkreis Oldenburg. Die „Kita Süd“ bildet den Abschluss in der Veranstaltungsreihe, an der alle Kindertagesstätten der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg teilgenommen haben.

Christine Mengkowski
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiter der Kindertagestätte „Kita Süd“ reflektieren ihre pädagogische Arbeit

Endlich Teilzeit-Rente!

Ein Interview mit Heike Langer, Bewohnerin der Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide in Bookholzberg

Dania: Heike, du bist jetzt in Teilzeit-Rente. Wie geht es dir damit?
Heike: Ich habe mehr Ruhe. Ich kann mich mehr entspannen. Ich kann meine Ämter früher machen: Wäsche machen, zur Bank fahren oder zum Arzt gehen. Ich bin stolz auf mich! Ich freue mich sehr darüber!

Dania: Wie alt bist du? Wie lange hast du in der Werkstatt gearbeitet?
Heike: Ich bin 48 Jahre alt. Ich habe 26 Jahre in der Werkstatt gearbeitet.

Dania: Wie sieht deine neue Tages-Struktur aus?
Heike: Ich werde morgens um 7 Uhr mit dem Bus abgeholt. Ich fahre zur Werkstatt nach Ganderkesee. Daran hat sich nichts geändert. Ich werde früher nach Hause gefahren. Ich arbeite bis 12 Uhr. Danach esse ich Mittag in der Werkstatt. Um 12:30 Uhr fährt mich der Bus zur Bienenweide zurück. Mein Tag ist nicht mehr so stressig. Es ist schöner als vorher. Ich bin nicht mehr so gereizt und habe bessere Laune, weil ich mehr Zeit für meine Ämter habe.

Dania: Gibt es andere Möglichkeiten, als Rentner weniger zu arbeiten?
Heike: Ja. Mir wurden einige Modelle vorgeschlagen, die ich mir überlegen konnte.

Dania: Warum hast du dich dafür entschieden, jeden Tag in der Woche etwas früher zu gehen?
Heike: Ich hatte ein Gespräch mit meiner Gruppenleitung aus der Werkstatt und mit Gönül Cerkezoglu aus der Bienenweide. Gemeinsam haben wir uns überlegt, was das Beste für mich ist. Das Mittag-Essen in der Werkstatt ist ein Vorteil. Die andere Möglichkeit hat mir nicht gefallen.

Dania: Um was musstest du dich kümmern?
Heike: Ich habe ein ärztliches Attest gebraucht. Ich musste einen Zettel für das Amt unterschreiben. Dabei haben mir die Mitarbeiter aus der Wohn-Gemeinschaft geholfen. Außerdem musste der Fahrdienst für mich organisiert werden.

Dania: Wie lange hat der Antrag gedauert?
Heike: Nach ungefähr einem Monat habe ich eine Antwort bekommen.

Dania: Kannst du die Teilzeit-Rente anderen Menschen empfehlen?
Heike: Ja. Dann haben sie es auch so gut wie ich. Das gönne ich jedem.

Dania: Hast du deine Teilzeit-Rente gefeiert?
Heike: Ja. An meinem letzten Arbeitstag kam ich nach Hause. Es hing ein großes Plakat mit Luftballons an der Haustür. Miriam Hertel und Dania Bremer haben auf mich gewartet und mir gratuliert. Ich habe mich sehr gefreut, dass sich die beiden so etwas einfallen lassen haben. Danach habe ich mit meinen Mit-Bewohnern angestoßen.

Dania Bremer
Auszubildende/Praktikantin Heilerziehungspflege

Heike Langer
Bewohnerin Wohn-Gemeinschaft Zur Bienenweide

Neuwahlen der Bewohner-Vertreter in der Wohn-Gemeinschaft Hansastraße

Am 9. August 2016 fand die Wahl der Bewohner-Vertreter in der Wohn-Gemeinschaft Hansastraße statt.

Zur Wahl haben sich Lutz Mennen, Melanie Hippke, Anneli Stöver, Samantha Riederer und Pascal Wefelmeier aufstellen lassen.

Als Vorsitzende des Wahl-Ausschusses haben sich Gunda Bargmann, Samantha Riederer und Lutz Mennen gemeldet. Der Wahl-Ausschuss hat bei den Vorbereitungen, wie z. B. bei der Planung des Wahl-Kalenders und der anschließenden Wahl-Party geholfen.

Am Tag der Wahl haben sich alle um 17 Uhr im Wohnzimmer versammelt. Da die Wahl der Bewohner-Vertretung geheim sein sollte, haben sich die Vorsitzenden des Wahl-Ausschusses überlegt, in einem extra Raum wählen zu lassen. Dort wurden die vorbereiteten Stimmzettel, mit Bildern und Namen der zur Wahl stehenden Bewohner, und eine Wahl-Urne bereitgestellt. Anschließend hat jeder nacheinander seine zwei Stimmen unter Beaufsichtigung der Assistentin der Bewohner-Vertreter abgegeben. Nachdem jeder seine Kreuze gemacht hatte, wurde es spannend und alle waren neugierig auf das Ergebnis.

Gunda Bargmann hat die Stimmen ausgezählt und laut verkündet. Die Assistentin hat alles mitgeschrieben.

Nach der Auszählung war klar, dass Pascal Wefelmeier erneut zum Ersten Vertreter der Bewohner-Vertreter gewählt wurde und Samantha Riederer die 1. Stellvertreterin ist.

Wir mussten aber auch feststellen, dass drei Personen die gleiche Stimmzahl erreicht haben und deshalb gab es eine Stichwahl, um das Amt des 2. Stellvertreters zu besetzen. Bei der Stichwahl darf jeder der Wahlberechtigten nur noch ein Kreuz setzen. Die Stichwahl hat ergeben, dass Lutz Mennen 2. Stellvertreter ist.

Die Freude war bei allen Dreien sehr groß und jeder von ihnen möchte das Amt des Bewohner-Vertreters annehmen.

Wir gratulieren den neu gewählten Bewohner-Vertretern und bedanken uns bei Melanie Hippke und Anneli Stöver, die ihre Aufgaben als Bewohner-Vertreter immer sehr ernst genommen und ihre Wohn-Gemeinschaft gut vertreten haben.

Maren Höhne
Assistentin der Bewohner-Vertretung

Pascal Wefelmeier
Bewohner-Vertreter

Samantha Riederer
1. Stellvertreterin

Lutz Mennen
2. Stellvertreter

Weltkindertag am 24. September 2016 in Delmenhorst

Seit sieben Jahren veranstaltet UNICEF in Delmenhorst ein Kinderfest zum Weltkindertag. Das Motto in diesem Jahr lautete „Kindern ein Zuhause geben“. Im Rahmenprogramm wurden Tänze und Musical-Ausschnitte vorgeführt. Im Jute-Center und auf dem Platz vor dem Kino haben 20 Organisationen und Vereine verschiedene Aktionen für Kinder angeboten. Es gab Waffeln, Obst und Getränke. An verschiedenen Ständen konnten die Kinder aktiv werden: Schminken, Basketbälle in Körbe werfen, Buttons erstellen, Bobby-Car fahren, Schach spielen, Ringe werfen und Basteln.

Von unserer Lebenshilfe nehmen jedes Jahr die „Offenen Hilfen“ am Weltkindertag teil und bieten ein kostenfreies Angebot. Im Vorfeld haben wir dafür kleine Gläser gesammelt und Spielsand mit Farbe eingefärbt. Die Kinder konnten die Gläser bemalen, bekleben, befüllen und mit Schleifen versehen. Das Angebot kam sehr gut an und mit dem bunten Sand wurden hübsche Dekorgläser erstellt. Als der bunte Sand verbraucht war, wurde mit roten Linsen und gelbem Maismehl weiter gebastelt. Der Phantasie waren kaum Grenzen gesetzt und die Kinder waren in das Spiel mit dem Sand vertieft.

Petra Modrzynski
Mitarbeiterin „Offene Hilfen“

Mit dem Günther zum Günther zu „Wer wird Millionär?“

Nach insgesamt dreieinhalb Jahren Wartezeit kam endlich die langersehnte E-Mail von RTL. Wir durften zu „Wer wird Millionär?“. Pascal hatte sich und seine Mitbewohner Melanie, Lutz, Anneli und zwei Mitarbeiter für die Sendung angemeldet. Die Freude darüber war sehr groß und als wir erfahren haben, dass wir an einer Spezialsendung teilnehmen, war die Spannung kaum noch auszuhalten. Alle haben gerätselt, was für eine Spezialsendung das wohl sein wird. Ganz großer Wunsch von allen war natürlich das bekannte Prominenten-Spezial, mit der Hoffnung, Helene Fischer oder Andrea Berg wären dabei.

Am 6. September 2016 sind wir ganz früh mit dem „Günther-Bus“ zum Günther gefahren. Alle haben sich sehr schick gemacht. Mittags sind wir am Fernsehstudio von „Wer wird Millionär?“ angekommen und haben uns erst mal bei einem Picknick gestärkt. Anschließend sind wir zu den Studios gegangen. Wir mussten uns anmelden und Pascal hat unsere Tickets organisiert und alles weitere geklärt. Bevor die Aufzeichnung los ging, haben wir eine Studioführung gemacht. Die Führung war sehr beeindruckend, lehrreich und informativ. Wir haben erfahren, dass die Studios gar nicht RTL gehören, sondern nur gemietet sind. Erstaunt waren wir über die einzelnen technischen Räume und was alles dazu gehört. Für die Aufnahme einer Sendung benötigt man sehr viele Fachkräfte. Bei „Wer wird Millionär?“ sind es bis zu 50 Personen. Interessant war auch die Technik, die erforderlich ist. Für den Ton wird ein riesiges Mischpult benötigt, unzählige Kameras hängen von der Decke und sehr viele Bildschirme zeigen was gerade im Studio passiert. Sehr überraschend für uns war die Größe der Studios von „Stern TV“, aber auch bei „Wer wird Millionär?“ wirkt im Fernsehen alles viel größer. Das liegt an der Kameraführung, dem Licht und daran, dass alle Teile der Kulisse abgerundet sind, wurde uns erklärt. Uns wurde gesagt, dass im Fernsehen getrickst und geschummelt wird wo es nur geht, damit nachher zu Hause auf dem Bildschirm alles perfekt aussieht.

Nach einem Rundgang ging es nach einer kurzen Pause in das Studio von „Wer wird Millionär?“ und die Aufregung und Spannung war sehr groß. Wir wussten nämlich bis dahin immer noch nicht, bei welchem Spezial wir sind. Leider war es kein Prominenten-Spezial sondern ein Überraschungs-Spezial. Bei dem wurden Personen von ihren Angehörigen bei der Sendung angemeldet und überrascht. Eine Taxifahrerin wurde durch eine Fahrt zum Studio gelockt. Es kam ein Schwein in das Studio gelaufen. Einem Mann wurde zu Hause das Wohnzimmer abgebaut und im Studio wieder aufgebaut, so nach dem Motto „vom Sofa aus hätte ich die Antwort gewusst“ und es gab noch viele andere Highlights während der Sendung. Interessant bei einer Fernsehaufzeichnung ist auch, was alles beachtet werden muss. Günther Jauch hat allen Zuschauern erklärt, was sie machen müssen. Ordentlich klatschen, nicht vorsagen, nicht winken und beim Publikumsjoker auf den richtigen Knopf drücken. Dann gingen die Kameras an und es ging los mit der Aufzeichnung. Wir haben viel gelacht, mit geraten und mit den Kandidaten mit gefiebert. Es war für alle ein großartiges Erlebnis, Günther Jauch live zu sehen und das ganze Drumherum kennen zu lernen. „Unsere Sendung“ wurde am 3. Oktober 2016 um 20:15 Uhr ausgestrahlt und natürlich haben wir alle diese Sendung aufmerksam verfolgt.

Maren Höhne
Mitarbeiterin WG Hansastraße

Betriebsausflug zur Rehacare-Messe

Im Rahmen des jährlichen Betriebsausflugs ist das Team der Heilpädagogischen Kindertagesstätte „Farbenfroh“ und eine Mitarbeiterin aus der Heilpädagogischen Frühförderung nach Düsseldorf gereist, um die große Rehacare-Messe zu besuchen. So hatten wir die Möglichkeit, als Team ein Jahres-Highlight zu erleben und uns über neueste Innovationen, die Menschen mit Behinderung betreffen, zu informieren.

Diese Messe findet jährlich statt und bietet für Aussteller auf der ganzen Welt die Möglichkeit, ihre neuesten Entwicklungen für die Behindertenhilfe zu zeigen. Für uns als Fachkräfte einer Heilpädagogischen Kindertagesstätte sowie der Heilpädagogischen Frühförderung gab es vor allem im Hinblick auf Unterstützte Kommunikation, Pflegehilfsmittel und Spielmaterialien zu entdecken.

Besonders eindrucksvoll zu beobachten war, dass diese Messe ein Ort für inklusive Begegnungen ist. Denn nicht nur Fachkräfte oder Therapeuten, die in der Behindertenhilfe tätig sind, haben diese Messe besucht, sondern vor allem auch Menschen, die selbst einen Hilfebedarf oder eine Behinderung haben, waren vor Ort, um sich über neueste Möglichkeiten und technische Fortschritte zu informieren. Die Messe war durchgehend barrierefrei und es war eine Atmosphäre der Zusammengehörigkeit spürbar.

Als Team konnten wir für unsere Einrichtung und Arbeit viele Anregungen und Ideen einholen. Wir haben mit Ausstellern über verschiedenste Angebote gesprochen und sind sogar mit ein paar „Geschenken“ für die Kinder unserer Einrichtung wieder nach Wildeshausen gefahren. Mit dem Gefühl, nicht das letzte Mal auf dieser schönen Messe gewesen zu sein.

Julia Kummer
Mitarbeiterin „Farbenfroh“

Party in der Wohn-Gemeinschaft Schanzenstraße

Im August wurde Christof (Bewohner der Wohn-Gemeinschaft Schanzenstraße in Delmenhorst) 30 Jahre jung. In kleinem Kreise feierte er seinen dritten runden Geburtstag. Er war völlig überrascht, als seine Mitbewohner ihm einen geschmückten Reisig-Besen in die Hand drückten und lauthals aufforderten, den mit Spänen verstreuten Hof zu fegen. Nun ging das Fegen los. Der eine oder andere Mitbewohner hatte natürlich seinen Spaß und mit den Füßen die Späne immer wieder auseinander geschoben. Wie gut, dass es ein Mittwoch war und im Nebengebäude die Kochgruppe aktiv war. Eine Köchin hat Christof freigeküsst.

Wir haben an diesem Abend viel geredet, gelacht und hatten viel Spaß.

Das war vorerst der letzte „30. Junggesellen-Geburtstag“ mit Fegen bei uns in der Wohn-Gemeinschaft. Zum Glück gibt es noch viele andere „runde“ und „unrunde“ Geburtstage zu feiern.

Sonja Woinitzki
Mitarbeiterin WG Schanzenstraße

von links nach rechts: Gottfried Gawelczyk, Angelika Strohmeyer, Barbara Hoyer

Wir sind die neuen Bewohner-Vertreter in der Wohn-Gemeinschaft Schanzenstraße

Im Oktober 2016 war es wieder so weit. Vier Jahre sind vergangen und es standen die Neuwahlen der Bewohner-Vertreter an.

Ich, Barbara, wollte mich gern aufstellen lassen und war vor und nach der Wahl ganz aufgeregt. Ich freue mich riesig, dass ich gewählt wurde. Ich bin ganz gespannt auf die Sitzungen der Bewohner-Vertreter und welche Aufgaben und Themen zu erledigen sind.

Ich, Gottfried, war die letzten vier Jahre schon Bewohner-Vertreter. Da es mir so viel Spaß gemacht hat, wollte ich gern weiter diese Aufgabe übernehmen. Ich habe mich wieder zur Wahl aufstellen lassen. Schön, dass ich gewählt wurde. Mir machen die monatlichen Bewohner-Vertreter-Sitzungen sehr viel Spaß, weil alle Bewohner-Vertreter der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg teilnehmen. Ich finde das Wahlergebnis sehr gut.

Ich, Angelika, wurde von meinen Mitbewohnern vorgeschlagen. Erst musste ich überlegen, ob ich es machen möchte. Nun freue ich mich „ECHT“ auf meine neuen Aufgaben als Vorsitzende von uns drei Bewohner-Vertretern. Ich weiß, dass wir bei Unklarheiten und Fragen Unterstützung von unserer Assistentin bekommen.

Bewohner-Vertreter der WG Schanzenstraße
Sonja Woinitzki, Assistentin der Bewohner-Vertreter

Lernen mit dem iPad

Seit nun fast 2 Jahren benutzen wir in der „Katenkamp-Schule“ das iPad für unsere Schülerinnen und Schüler im Unterricht. Dabei gibt es sehr viele verschiedene Möglichkeiten, das iPad einzusetzen.

Wie das genau aussieht, zeigen wir hier:

Rojdar übt mit bestimmten Apps das Schreiben und Lesen.

Isabell und Sarah fotografieren gern und erzählen dann mit den Fotos Geschichten (Bild rechts).

In der Jungengruppe haben wir uns mit dem Thema Sexualität beschäftigt und dazu viele kleine Videos gedreht. Daraus ist dann ein ganzer Film geschnitten worden.

Justin und Jacqueline arbeiten gern im Bereich Video und Film. Zum Beispiel erklären sie im Bereich Sachunterricht ihren Mitschülern, wie bestimmte Dinge funktionieren.

Justin erzählt etwas über einen Tornado
Screenshot der App Green Screen (Bild links)

Viele Schüler erstellen digitale Bücher (ebooks). Dort können wir gleichzeitig mit Fotos, Videos, Text und Sprachaufnahmen arbeiten. Das macht ganz viel Spaß.

Screenshot aus der App BookCreator (rechts)

Einige unserer Schüler benutzen ihr iPad auch als Talker. MetaTalk ist eine App mit Symbolen zur Unterstützten Kommunikation.

Im März 2016 waren wir gemeinsam auf der großen Fachtagung Mobile Schule in der Uni Oldenburg zu Gast (Bild links). Dort haben wir vor vielen Lehrern unsere Arbeit vorgestellt und einen Einblick in den Unterricht ermöglicht. Für das Jahr 2017 sind wir wieder zu dieser Tagung eingeladen.

Momentan kooperieren wir mit der Grundschule Dürerstraße in Ganderkesee. Wöchentlich treffen wir uns zum gemeinsamen Unterricht. Wir erstellen zurzeit ein eBook über alle Schüler und unsere Schulen. Auf dem Winterzauber in der „Katenkamp-Schule“ in Ganderkesee am 19. November 2016 stellen wir dieses Buch vor.

In unserer Kindertagesstätte „Kita Süd“ wird seit kurzer Zeit ebenfalls das iPad für die Kinder in der Intensivgruppe Sprachbildung Deutsch eingesetzt.

Bei Interesse kann sich jeder gern in der „Katenkamp-Schule“ melden und wir geben Ihnen einen persönlichen Einblick über das Lernen mit dem iPad in unserer Schule.

Nils Lion
Mitarbeiter „Katenkamp-Schule“

„Seehunde“ der „Sonneninsel“ starten ins neue Kindergarten-Jahr

Für viele Kinder der „Seehundgruppe“ hieß es im Sommer nach den großen Ferien, erst mal (wieder) in der Kindertagesstätte „Sonneninsel“ ankommen und sich eingewöhnen. Die neuen Kinder lernten ihre Gruppe, die Kinder, Erzieher und den Alltag kennen. Die Kinder, die schon in der Gruppe waren, hatten neue Spielkameraden und sie waren jetzt die „Großen“, die die neuen Kinder unterstützten, sich schneller einzuleben. Das ging ganz gut. So unternahm die Gruppe schon nach kurzer Zeit besondere Aktivitäten außerhalb der Kindertagesstätte.

Für die jüngeren und vor allem die neuen Kinder war der erste Ausflug wie eine kleine Reise. Gemeinsam machten wir einen Spaziergang zur nahegelegenen Gemeindebücherei, in der ein Bilderbuchkino und weitere Überraschungen warteten. Die Bücherei hatte uns eingeladen, mit allen 3-jährigen Kindern der Gruppe zu kommen. Im Rahmen eines Lesestart-Projektes, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird, schauten wir das Bilderbuchkino „Apfelsaft holen“ an (Bild unten).

Am Ende gab es strahlende Kinderaugen, als die Kinder eine Schatzkiste öffnen durften und es für jeden eine kleine Tasche gab, in der unter anderem das zuvor gesehene Bilderbuch steckte. Voller Stolz ging jedes Kind, bepackt mit seiner Tasche, zurück in die Kindertagesstätte.

Die älteren Kinder starteten einige Tage später zu ihrem eigenen Ausflug. Hier war es eine etwas weitere Reise. Ziel war das Maislabyrinth in Elmeloh. Bei schönem Wetter fand hier ein spannender Vormittag im Maisfeld statt. Aufgeregt liefen wir durch das Labyrinth, um einzelne Stationen der vorbereiteten Schatzsuche zu entdecken. Mehrmals gab es bei den Kindern verwunderte und zugleich enttäuschte Gesichter, als sie feststellen mussten, dass sie bereits zum dritten Mal dieselbe Station gefunden haben. Die Kinder ließen sich dennoch nicht entmutigen und suchten eifrig weiter.

Am Ende der Suche im Labyrinth ging es auf den dazugehörigen Spielplatz. Hier wurde im Heubereich getobt, ein Körnerbad genommen und ausgiebig auf dem Trampolin gesprungen.

Unsere beiden ersten großen Ausflüge waren ein voller Erfolg und wir freuen uns auf viele weitere Aktionen in diesem Kindergarten-Jahr!

Ramona Stöver
Mitarbeiterin „Sonneninsel“

Läuferisch auf Pokaljagd

Wenn's läuft, läuft's - Lauftreff ist nicht zu stoppen!

Bei unserer 4. Teilnahme am Barßeler Hafenfestlauf am 26. August 2016 war es endlich soweit. Mit 26 Läufern auf der „Fünf- und Zehn-Kilometer-Strecke" konnten wir den Team-Pokal für die größte auswärtige Laufgruppe in Empfang nehmen. Hier waren wir in den Jahren 2011, 2012 und 2015 noch knapp gescheitert. Zur großen Überraschung konnten wir den Erfolg bei der Jubiläumsveranstaltung des TuS Ofen wiederholen. Dort waren wir bei der 25. Auflage am „Einheitstag" mit 20 Läufern auf der „Fünf-Kilometer-Strecke" vertreten. Diese beiden ersten „richtigen" Pokale für unseren Lauftreff wurden natürlich schon auf dem Siegerpodest entsprechend gefeiert.

Unsere Zeiten beim 9. Hafenfestlauf in Barßel

5 Kilometer

Martina Maaßen (46:06 Min.), Henning Onnen (54:56 Min.), Christian Castens (43:11 Min.), Samantha Riederer (49:23 Min.), Thorsten Ebert (33:37 Min.), Kim Sanftleben (28:26 Min.), Heike Grimm (31:57 Min.), Pascal Wefelmeier (32:27 Min.), Iris Gashi (35:04 Min.), Manfred Boldt (43:11 Min.), Lisa Norrenbrock (29:26 Min.), Vivien Lünemann (28:17 Min.), Erich Moldenhauer (30:29 Min.), Claudia Surmann (28:26 Min.), Halit Sinjo (32:41 Min.), Claudia Tölg (54:56 Min.) und Sören Mutke (34:33 Min.)

10 Kilometer

Edith Voigt (1:05:26 Std.), Ute Bischoff (1:05:28 Std.), Caner Colak (51:57 Min.), Matthias Sprenger (43:31 Min.), Michael Schmidt (48:52 Min.), Antje Mathur (1:01:59 Std.), Daniel Cordes (58:50 Min.), Peter Reisinger (51:58 Min.) und Ludger Norrenbrock (52:18 Min.)

Unsere Zeiten beim 25. Herbstlauf in Ofen

5 Kilometer

Caner Colak (22:34 Min.), Ludger Norrenbrock (23:45 Min.), Peter Reisinger (24:32 Min.), Manfred Müller (27:01 Min.), Erich Moldenhauer (28:03 Min.), Thorsten Ebert (29:49 Min.), Edith Voigt (30:13 Min.), Halit Sinjo (30:25 Min.), Sören Mutke (31:16 Min.), Pascal Wefelmeier (31:49 Min.), Maren Höhne (31:49 Min.), Heike Grimm (31:49 Min.), Iris Gashi (35:20 Min.), Ekaterina Kun (38:18 Min.), Christian Castens (39:56 Min.), Samantha Riederer (42:37 Min.), Anne Redecker (43:44 Min.), Ute Bischoff (43:45 Min.), Claudia Tölg (43:45 Min.) und Elke Müller (Zeugwartin)

Ludger Norrenbrock
Trainer Lauftreff „Lebenshilfe - Wir bewegen uns!“

Sommerfest der Wohn-Gemeinschaft Hermann-Löns-Weg in Ostrittrum

Unser jährliches Sommerfest haben wir in diesem Jahr am 23. Juli veranstaltet. Um mal etwas Abwechslung zu haben, feierten wir das Sommerfest im Wild- und Freizeitpark Ostrittrum. Alle Bewohner kennen den Park noch aus Kindheitstagen. Dadurch wurde die Vorfreude noch größer. Auch die zahlreiche Teilnahme von Angehörigen und Freunden war großartig. Neben den Sehenswürdigkeiten wie Wildpark, Märchenwald und Spielplatz für Groß und Klein, haben wir mit Würstchen, Salaten und Getränken für das leibliche Wohl aller gesorgt. Auch das Wetter hat super mitgespielt.

Persönliche Kommentare

Franziska Liedtke:
Tolles Sommerfest. Ich freue mich schon auf den nächsten Besuch in dem Wild- und Freizeitpark. Für mich war es ein schönes Erlebnis, mal wieder Tretboot zu fahren.

Stefan Markert:
Das Sommerfest war richtig wunderschön und relaxed. Man konnte die Seele baumeln lassen. Das müssen wir unbedingt wiederholen.

Matthias Weigang:
Der Besuch im Freizeitpark hat alte Erinnerungen in mir hochkommen lassen. Ich habe es genossen, mit den Kindern von meiner Betreuerin den Spielplatz zu erkunden, insbesondere hat mir die Teppichrutsche Spaß gemacht.

Kimberly Sasse:
Es war ein super Ausflug und eine schöne Gelegenheit, dass meine Familie mal wieder zusammen war. Tretboot mit Mama, Papa und meiner Schwester hat mich an früher erinnert.

Patrick Räth:
Ein schöner Tag, aber das Beste war das leckere Essen und das Tretboot fahren. Es war für jedermann etwas dabei!

Nadine Kautz:
Es war ein tolles Fest. Zum Glück hat das Wetter mitgespielt. Super süß waren die kleinen Äffchen.

Björn Keßler:
Ich fand es super. Es war mal ein abwechslungsreiches Sommerfest. Besonders schön war es für mich, dass meine Freundin Jaqueline mit dabei war!

Monika Habben:
Es war nett, aber der Fußweg zum Grillplatz war zu weit für meine Oma. Dank des netten Personals vom Freizeitpark wurde sie auf dem Rückweg mit einem Golfauto gefahren.

Sören Mutke:
Es war ein perfekter Tag und das Beste daran war, dass meine Freundin mit dabei war und wir gemeinsam durch den Park geschlendert sind.

Hansi Hausmann:
Es war ein netter Tag, trotz meines verletzen Fußes. Es war schön, dass Sammy mit dabei war.

Britta Einemann, Mitarbeiterin WG Hermann-Löns-Weg
und alle Bewohner WG Hermann-Löns-Weg

Ferien-Freizeit im Familienferiendorf Schillig der AWO SANO

In Schillig an der Nordsee erlebten „Die Kernigen“ eine wunderschöne Ferien-Freizeit vom 4. bis 11. Oktober 2016. Mit dabei waren 20 Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 18 Jahren sowie sieben Betreuer.

Das Wetter hielt uns nicht davon ab, auch einmal die Füße ins Meer zu halten. Der Wind ließ unsere Drachen steigen. Das hauseigene Schwimmbad mit Sauna lud zum Toben und Spaß haben ein. Eine Fahrradrallye bei Wind und Sonne machte uns viel Spaß.

Abendliche Spielangebote und die Gemeinschaft untereinander waren nett, rücksichtsvoll und achtsam. Dafür wurden wir in unserer Unterkunft sehr gelobt.

Das gemeinsame Kochen des Mittagessens mit den Kindern klappte vorzüglich und die Kinder mit ihren Betreuern hatten Spaß. Auch die syrische Küche kam dabei nicht zu kurz. Sie wurde von Mohamed und Omar unter Leitung von Schekhmous vorgestellt und schmackhaft gemacht.

Die Verpflegung war sehr vielseitig und lecker zubereitet. Zum Einstieg bekamen wir gleich beim Ankommen ein leckeres Eis spendiert.

Unser Betreuer Schekhmous und seine Brüder haben uns für Fußball begeistert und diese Begeisterung hält bei einigen weiter an. Sie soll auf jeden Fall vor Ort in der Gemeinde Harpstedt über die Freizeitgruppe der Kernigen fortgeführt werden, so der Wunsch von Rene Justavitz, Andre Wilms, Leon Zerres und anderen Kindern der Gruppe.

Freitag, 7.10.2016
Ein schöner Tag, das Wetter war gut und alle Teilnehmer waren motiviert! Wir trafen uns um 10:15 Uhr an einem vorher vereinbarten Treffpunkt und warteten dort auf den Bus, der uns direkt zum Hafen gebracht hat. Von dort aus sind wir mit der Fähre nach Spiekeroog gefahren. Auf Spiekeroog haben sich die Kinder in Gruppen aufgeteilt und die Insel erkundet. Als es dann wieder zurück ging, sah man allen ein Lächeln im Mund und das Funkeln in den Augen an.

Am Samstag, den 8.10.2016 hatte Emelie Geburtstag. Es gab leckeren Kuchen und eine große Feier, die von 19 bis 21 Uhr ging. Wir hatten alle sehr viel Spaß. Es gab viele Spiele und viel Gelächter. Nach dem Abend waren alle sehr erschöpft und schliefen recht schnell ein.

An einem anderen Tag haben wir für ca. 2,5 Stunden einen Ausflug nach Horumersiel gemacht. Ein paar von uns sind mit einem Auto vorgefahren, die anderen sind zu Fuß gegangen oder mit Skateboards gefahren. Der Weg war lang, aber es hat trotzdem Spaß gemacht.

Mit einem Fackellauf endete die Ferien-Freizeit am Meer. Als die meisten Fackeln abgebrannt waren, wurden alle auf einen Haufen gelegt und wir genossen den Anblick des „Lagerfeuers“. Nachdem auch der letzte Funke verloschen war, machten wir uns auf den Rückweg zum Ferienlager und gingen alle in unsere Häuser, um uns für die Rückreise am nächsten Tag vorzubereiten.

Annette Grummt
Leiterin „Die Kernigen“

„Schöner Wohnen“

Fünf Bewohner der Richtstraße sind Mitte Oktober in die Karlstraße gezogen

Da eine dringend notwendige Sanierung des Gebäudes in der Richtstraße in Delmenhorst keinen Sinn mehr machte, hieß es vor gut einem Jahr: „Wir ziehen um!“. Es war allerdings nicht davon auszugehen, dass alles so schnell und reibungslos laufen würde wie es nun lief.

Somit beginnt nach einer langen Zeit für die fünf Bewohner ein neues „Wohn-Zeitalter“ in der Karlstraße in Delmenhorst, denn schließlich haben Edith Voigt und Erich Moldenhauer mehr als 25 Jahre, Heike Lohmeyer 19 Jahre, Reimund Großkopf 18 Jahre und Knud Behrens 12 Jahre in der Richtstraße gewohnt.

Tatkräftige Unterstützung beim Umzug erhielten wir von Peter Reisinger (Bewohner Wohn-Gemeinschaft Neue Straße in Delmenhorst), der am liebsten gleich mit eingezogen wäre.

Ludger Norrenbrock, Mitarbeiter WG Karlstraße und WG Neue Straße

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Hausmeistern Klaus Flügger, André Bellersen und Uwe Gredler (im Bild von links nach rechts), die in ganz vielen Arbeitsstunden und mit der Unterstützung diverser Baufirmen das Wohnhaus in der Karlstraße zu einem wunderbaren Wohndomizil hergerichtet haben. Super!

Vorfreude auf die kommende Weihnachtszeit!

In der Weihnachtsbäckerei gibt's so manche Leckerei…

Backen ist eines meiner Hobbys, egal ob Kuchen, Torten oder Kekse.
Daher heute meine Lieblingskekse für die kommende Weihnachtszeit…

Spritzgebäck

Zutaten:
500 Gramm Mehl
250 Gramm Zucker
250 Gramm Butter
(kalt in Stückchen geschnitten)
½ Tüte Backpulver
2 Tüten Vanillezucker
1 Tüte geriebene Zitronenschale
3 Eigelb
1 Esslöffel Milch
Vollmilch- oder Zartbitterkuvertüre

Zubereitung:
Butter auf höchster Stufe mit dem Mixer geschmeidig rühren. Zucker, Vanillezucker, Eigelb und geriebene Zitronenschale hinzufügen. Solange rühren bis sich der Zucker komplett aufgelöst hat.
Mehl und Backpulver mischen und 2/3 davon portionsweise unterrühren, zwischendurch die Milch hinzufügen.
Das restliche Mehl auf der Arbeitsfläche dem Teig unterkneten.
Den fertigen Teig in kleine Portionen aufteilen und nach und nach in den Spritzbeutel füllen.
Mit dem Spritzbeutel kann man verschiedene Muster auf das Backblech (mit Backpapier ausgelegt) formen.
Kekse bei 180 Grad (Ober-/Unterhitze) ausbacken.
Wenn die Kekse ausgekühlt sind, können sie noch nach Belieben mit Vollmilch- oder Zartbitterkuvertüre verziert werden.

Butterplätzchen

Zutaten:
600 Gramm Mehl
400 Gramm weiche Butter
200 Gramm Zucker
1 Ei
1 Tüte Vanillezucker
(Wer mag kann etwas Backkakao hinzufügen)
bunte Streusel oder Schokostreusel

Zubereitung:
Alle Zutaten auf einer bemehlten Arbeitsfläche gut miteinander verkneten (evtl. noch etwas Mehl hinzufügen).
Teig ungefähr 20 Minuten kalt stellen.
Anschließend die Kekse ausstechen und auf einem Blech oder Rost (mit Backpapier ausgelegt) bei ca. 175 Grad (Ober-/Unterhitze) goldbraun ausbacken lassen.
Wenn die Kekse fertig gebacken sind, etwas auskühlen lassen und dann mit Zuckerguss und bunten oder Schokostreuseln verzieren.

Ich wünsche allen viel Freude beim Backen und eine schöne Adventszeit!

Sabrina Weitz
Mitarbeiterin Geschäftsstelle

Draußen wird es kälter, die Bäume werden kahler und die Farben der Blätter ändern sich. Der Herbst ist da! Für uns im Tagesstrukturierenden Angebot bedeutet das: Die Vorbereitungen für den Weihnachtsduft-Basar laufen auf Hochtouren. Es wird gestrickt, gebastelt, gekocht und gebacken. Alle helfen mit, damit der Basar auch im Jahr 2016 wieder ein Highlight wird.

Janina Zeller
Praktikantin/Auszubildende Heilerziehungspflege
IWK (Institut für Weiterbildung in der Kranken- und Altenpflege gGmbH)

Einladung

Wir laden herzlich ein zu unserem jährlichen

Weihnachtsduft-Basar

in die Schanzenstraße 30 nach Delmenhorst am

Samstag, 26. November 2016 von 15 bis 18 Uhr.

Zu bestaunen und käuflich zu erwerben sind kreative Handarbeiten,
Deko- und Geschenkartikel und vieles mehr.

In gemütlicher Atmosphäre kann man bei Torte, Kaffee und Tee verweilen.

Wir freuen uns auf viel Besuch!

Präsentiert von der **„Talentwerkstatt“** Bereich Wohnen
und dem **TSA** (Tagesstrukturierendes Angebot).

Vier Kerzen brannten am Adventskranz

Es war still, so still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte:
„Ich heiße Frieden.
Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden.
Sie wollen mich nicht.“
Ihr Licht wurde kleiner und verlosch.

Die zweite Kerze flackerte und sagte:
„Ich heiße Glauben.
Aber ich fühle mich überflüssig.
Die Menschen glauben an gar nichts mehr.
Es hat keinen Sinn, dass ich brenne.“
Ein Luftzug wehte durch den Raum und die zweite Kerze war aus.

Leise und sehr zaghaft meldete sich die dritte Kerze zu Wort:
„Ich heiße Liebe.
Ich habe keine Kraft mehr zu brennen, denn die Menschen sind zu Egoisten geworden.
Sie sehen nur sich selbst und sind nicht bereit, einander glücklich zu machen.“
Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind ins Zimmer.
Verwundert schaute es die Kerzen an und sagte:
„Aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“

Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte:
„Hab keine Angst, denn solange ich brenne,
können wir auch die anderen Kerzen immer wieder anzünden.
Ich heiße Hoffnung.“

Mit einem kleinen Stück Holz nahm das Kind Licht von der Kerze Hoffnung
und erweckte Frieden, Glauben und die Liebe wieder zum Leben.

Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr!

Korrekturhinweis

In der gedruckten Ausgabe unserer letzten Wir-Zeitung (August 2016) hatte sich auf Seite 13 bei dem Bericht „8. Run of Spirit in Berlin“ ein Fehler eingeschlichen. Arne Friedrich ist auf dem Bild der 2. v. rechts.

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V.,
Bismarckstraße 21, 27749 Delmenhorst, Telefon: 04221 1525-0, Telefax: 04221 1525-15
E-Mail: geschaeftsstelle@lebenshilfe-delmenhorst.de
Webseite: www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Bildnachweis:
© Frank Steinsiek, Landesverband Lebenshilfe Niedersachsen e. V.
© Hans D. Beyer (Beyer foto.grafik)
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
© Lukas Lehmann Photography
© Andreas Nistler (Delmenhorster Kreisblatt)
© Michael Setter (Delme-Werkstatt Delmenhorst, Sozialer Dienst)
© Maurice Mäschig (Fußballverein FC Riensberg ´11)
© Patrick Deuble
© Irene Goldschmidt
© Annette Grummt
© Miriam Hertel
© Maren Höhne
© Melanie Liebner
© Nils Lion
© Christine Mengkowski
© Petra Modrzynski
© Ludger Norrenbrock
© Edith Ohlenbusch
© Ramona Stöver
© Sonja Woinitzki
© Tanja Wünscher
© Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg e. V. und gGmbH

Gestaltung: Verena Ringel
Druck: Termindruck Manfred Ptacek, Delmenhorst
November 2016

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung dieser Wir-Zeitung oder Teilen daraus bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form (Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Nicht mit uns!
Euer Gesetz BEHINDERT
NicHt mituns
#TEILHABE STATT AUSGRENZUNG
MEHR RECHTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
R GELD
REDEN